

BERICHT AN DAS GREMIUM DER REPÄSENTANTEN VON:

RIGPA FELLOWSHIP UK

UND RIGPA FELLOWSHIP US

*ERGEBNIS EINER UNTERSUCHUNG VON VORWÜRFEN, DIE IN EINEM BRIEF VOM 14.  
JULI 2017 GEGEN SOGYAL LAKAR (AUCH BEKANNT ALS SOGYAL RINPOCHE)  
ERHOBEN WURDEN*

**KAREN BAXTER, PARTNER**

**LEWIS SILKIN LLP**

**22. August 2018**

### **Eine einleitende Anmerkung zur Terminologie**

Innerhalb der buddhistischen Gemeinschaft hat der Beiname „Rinpoche“ große Bedeutung. Es wird niemandem, der mit Rigpa verbunden ist (oder vormals verbunden war), entgehen, dass Sogyal in diesem Bericht mit seinem vollen Namen, Sogyal Lakar, bezeichnet und nicht Sogyal Rinpoche genannt wird.

Dies spiegelt lediglich die Tatsache wider, dass dieser Bericht aus einer unabhängigen, nicht-buddhistischen Perspektive erstellt wurde. Es ist als Ausdruck der Neutralität gedacht und man sollte nicht mehr hineinlesen.

Nach Möglichkeit wurden Personalpronomen, die zur Identifizierung der Zeugen führen könnten, vermieden. Dies ist nicht immer möglich, da der Inhalt ihrer Aussagen manchmal ihr Geschlecht erkennen lässt.

## Zusammenfassung der Beauftragten

Während ich Beweise dafür gesehen habe, dass viele Menschen das Gefühl haben, von Sogyal Lakar als ihrem Lehrer sehr profitiert zu haben, ist die Erfahrung von Einzelnen eine sehr andere. Es gibt unterschiedliche Grade der Nähe zu Sogyal Lakar, wobei die engsten Beziehungen häufig als „innerer Kreis“ bezeichnet werden.

Die Erfahrungen einiger Mitglieder des inneren Kreises unterscheiden sich sehr von den Erfahrungen vieler, die [Sogyal Lakar] weniger nahe stehen.

Nicht alle Vorwürfe gegen Sogyal Lakar werden bestätigt, wie im folgenden Hauptteil des Berichts erklärt wird, doch auf Grundlage der mir vorliegenden Aussagen gehe ich davon aus, dass mit überwiegender Wahrscheinlichkeit:

- a. einige Schüler Sogyal Lakars (die Teil des „inneren Kreises“ waren, wie später in diesem Bericht beschrieben wird) ernsthaftem körperlichem, sexuellem und emotionalem Missbrauch durch ihn ausgesetzt waren, und
- b. es Einzelpersonen in Leitungspositionen innerhalb von Rigpa gab, die sich zumindest einiger dieser Vorkommnisse bewusst waren und sie nicht thematisiert haben, wodurch andere gefährdet wurden.

Aus meinen Ermittlungen ergeben sich eine Reihe ernsthafter Bedenken, die meines Erachtens behoben werden müssen.

Empfehlungen und Handlungsvorschläge finden sich am Ende dieses Berichts.

## Ziele der Untersuchung

Der Zweck der Untersuchung wurde vom Untersuchungsausschuss wie folgt definiert:

- a. die konkreten Vorwürfe gegen Sogyal Lakar genauer zu ermitteln und die potentiellen Zeugen dieser Vorwürfe zu identifizieren.
- b. zu verstehen, inwieweit Mitglieder mit Leitungsfunktion innerhalb von Rigpa sich dieser Vorwürfe bewusst waren und ob zu diesem Zeitpunkt angemessen damit umgegangen wurde.
- c. Rigpa zu ermöglichen, einen ersten Schritt in Richtung Heilung und Versöhnung mit jenen zu unternehmen, die sich geschädigt fühlen, indem man ihre Erfahrungen auf offene, unvoreingenommene und sensible Weise anhört.
- d. eine unabhängige Einschätzung dahingehend abzugeben, was Rigpa im Lichte dieser Erfahrungen in Bezug auf Strukturen, Prozesse und Ähnliches lernen und verändern muss.

Es wurde vereinbart, dass dieser Bericht meine wichtigsten Ermittlungsergebnisse sowie Empfehlungen oder lehrreiche Punkte für Rigpas zukünftige Entwicklung enthalten wird. Es wurde auch von Anfang an eingeräumt, dass dieser Bericht nur ein vorläufiger Bericht mit einer Empfehlung für weitere Untersuchungen sein könnte.

## Herangehensweise

Zu Beginn der Untersuchung wurde mit dem Untersuchungsausschuss vereinbart, dass ich zunächst die acht Verfasser der Beschwerde befragen würde. Danach würde ich bestimmen, wer meines Erachtens nach darüber hinaus über relevante Anhaltspunkte verfügte, und ich war frei zu bestimmen, wer dies sein sollte und wie viele Menschen ich befragen würde, innerhalb der Budget-Grenzen, die mit Rigpa vereinbart worden waren.

Noch am gleichen Tag, an dem mir der Auftrag erteilt worden war, habe ich an die acht Verfasser der Beschwerde geschrieben und sie zu einem Treffen mit mir und damit zur Teilnahme an der Untersuchung eingeladen.

Einige der Briefschreiber haben mir bis heute nicht geantwortet. Andere haben es getan, aber es war von Anfang an klar, dass manche der Briefschreiber tiefes Misstrauen hegten, dass die Untersuchung nicht unabhängig durchgeführt würde oder eine Art Falle sei.

Ich habe einige Monate damit verbracht, Rahmenbedingungen zu vereinbaren, die es manchen der Briefschreiber ermöglichten, sich sicher zu fühlen und bereit zu sein, sich zu beteiligen. Wir waren schließlich in der Lage, einen Punkt zu erreichen, an dem einige der Briefschreiber sich einverstanden erklärten, mich zu treffen. Ich habe jedoch die Vereinbarung getroffen, nicht preiszugeben, welche der Briefschreiber mit mir gesprochen haben oder mit wie vielen von ihnen ich gesprochen habe.

Während die Verhandlungen über die Teilnahmebedingungen für die Briefschreiber noch andauerten, wurde ich von einigen anderen Personen angesprochen, die mir erzählten, sie hätten Wissen aus erster Hand und wollten es mit mir teilen. Soweit diese Personen angaben, Kenntnis von den in der Beschwerde genannten oder ähnlichen Angelegenheiten zu haben, habe ich ein Treffen mit den meisten dieser Personen veranlasst und persönliche Zeugenaussagen von ihnen erhalten. In dieser Gruppe von Menschen befanden sich drei frühere Repräsentanten von Rigpa UK (Zeuge B, Zeuge C und Zeuge D), die jeweils einzeln Aussagen gemacht und zugestimmt haben, auf diese Weise als ehemalige Repräsentanten identifiziert zu werden. Mir wurden auch einige schriftliche Erklärungen oder andere Nachweise in Bezug auf die Vorwürfe zur Verfügung gestellt.

Innerhalb von Rigpa habe ich drei führende und langjährige Schüler, die von einigen der Briefschreiber als diejenigen genannt wurden, mit denen ich sprechen sollte, darum gebeten, sich befragen zu lassen. Sie haben alle zugestimmt und haben vor mir persönlich ihre Aussagen gemacht.

Ich sollte klarstellen, dass es einige andere Personen gibt, die angeboten haben, mit mir zu sprechen, mit denen ich aber nicht sprechen konnte. Ich gehe auf die Tatsache dieser noch nicht erfolgten Aussagen im Abschnitt mit der Überschrift „Weitere Vorwürfe“ ein.

Die Untersuchung war international angelegt, und ich habe an sechs Orten in drei Ländern persönliche Zeugenbefragungen durchgeführt. Außerdem haben mir einige weitere Zeugen schriftliche Aussagen zur Verfügung gestellt. Insgesamt habe ich Aussagen von 22 relevanten Zeugen erhalten. Rigpa hat das ursprüngliche Budget für die Untersuchung erweitert, um dies möglich zu machen.

## Rahmenbedingungen der Teilnahme

Von Anfang an hatte der Untersuchungsausschuss sich einverstanden erklärt zu respektieren, wenn ein Zeuge mit mir im Vertrauen sprechen oder nicht identifiziert werden wollte, und dass ich nicht verpflichtet wäre, diese Information an Rigpa weiterzugeben.

Im Vorfeld der Interviews hat Rigpas Untersuchungsausschuss auf direkte Anfragen einiger der Verfasser der Beschwerde folgende Zusagen gemacht:

*„Wir bestätigen, dass von oder im Namen von Rigpa keine rechtlichen Schritte gegen einen der 8 Briefschreiber oder jegliche andere von Missbrauch betroffene Person, die sich meldet, aufgrund ihrer Zeugenaussagen vor Karen im Rahmen der Untersuchung eingeleitet werden.*

*Es gibt eine große Anzahl von Rigpa-Mitgliedern weltweit, so dass wir nicht alle Mitglieder davon abhalten können, rechtliche Schritte einzuleiten, aber wir bestätigen, dass Rigpa niemanden darin unterstützen oder ermutigen wird, aufgrund eurer Teilnahme an der Untersuchung rechtliche Schritte gegen euch einzuleiten. Außerdem möchten wir betonen, dass der vertrauliche Charakter eurer Interviews mit Karen ... dazu beitragen wird, euch zu schützen – nur sehr wenige Menschen werden wissen, welche Informationen ihr weitergegeben habt.“*

Auf Bitten einiger der Briefschreiber stimmte der Untersuchungsausschuss auch zu, jedem der an der Untersuchung beteiligten Briefschreiber sowie der Öffentlichkeit eine Kopie dieses Berichts zur Verfügung zu stellen.

Diese Zusicherungen haben für viele, die an der Untersuchung teilgenommen haben, einen bedeutenden Unterschied gemacht, und viele der Zeugen, die sich bereit erklärt haben, mit mir zu sprechen, haben sich darauf berufen. Die meisten Zeugen haben darum gebeten, anonym zu bleiben. Sie haben jedoch alle zugestimmt, dass die Informationen, die sie mir gegeben haben, in diesem Bericht verwendet werden können, und akzeptieren, dass dies dazu führen könnte, dass sie in gewissem Maße identifiziert werden können. Die meisten Zeugen wollten anonym bleiben. Sie haben jedoch alle zugestimmt, dass die Informationen, die sie mir zur Verfügung gestellt haben, in diesem Bericht verwendet werden können, und akzeptieren, dass sie dadurch bis zu einem gewissen Grad identifiziert werden können.

Um die Identität der Zeugen so weit wie möglich zu schützen, habe ich allen, die mit mir gesprochen haben oder über die gesprochen wurde, eine Bezeichnung gegeben –

jene, von denen ich Aussagen erhalten habe, werden zum Beispiel „Zeuge A“ genannt, und jene, über die gesprochen wurde, von denen ich aber keine direkten Aussagen erhalten habe, werden zum Beispiel „Schüler 1“ genannt.

Es gibt drei Zeugen, die im Bericht als „Rigpa-Management-Zeugen“ bezeichnet werden (Zeuge N, Zeuge O und Zeuge P); diese Beschreibung spiegelt die Tatsache wider, dass es sich um langjährige Schüler handelt, die einflussreiche Positionen innehatten und weiterhin innehaben. Ich habe ihre aktuellen Rollen nicht weiter präzisiert, da sie dies identifizieren würde. Ich werde dem Untersuchungsausschuss einen vertraulichen Schlüssel zur Verfügung stellen, anhand dessen (nur) die in diesem Bericht genannten Zeugen oder Schüler identifiziert werden können, die zurzeit leitende Positionen innerhalb von Rigpa innehaben. Dies ist lediglich dafür gedacht, dass Rigpa in der Lage ist, die in meinen Empfehlungen aufgeführten Schritte zu ergreifen (falls sie akzeptiert werden).

Aus Gründen der Transparenz [weise ich darauf hin], dass eine Person im Bericht mit zwei separaten Bezeichnungen benannt wird, da die in einem Teil des Berichts gegebenen Informationen es ermöglichen würden, den Zeugen durch an anderer Stelle enthaltene Informationen zu identifizieren.

Wenn sensible Informationen von Zeugen weitergegeben wurden, die mit Schülern verbunden sind, die nicht an der Untersuchung teilgenommen haben und somit der Einbeziehung dieser Informationen in diesem Bericht nicht zugestimmt haben, wurden diese Informationen in einem gesonderten vertraulichen Anhang zu diesem Bericht dargelegt. Der vertrauliche Annex wird dem Untersuchungsausschuss auf Grundlage strenger Vertraulichkeit zur Verfügung gestellt (mit der Maßgabe, dass er ihn ausschließlich an die britische Charity Commission weitergeben darf).

## Beweislast

In meinen Schlussfolgerungen habe ich die im Zivilrecht üblichen Beweisregeln (im Gegensatz zu den strafrechtlichen Beweisregeln) angewandt. Dies bedeutet, dass ich mich, um einen Vorwurf aufrechtzuerhalten, auf Grundlage relevanter und ausreichender Beweise davon überzeugen muss, dass das Verhalten „mit überwiegender Wahrscheinlichkeit“ stattgefunden hat.

Das heißt, kurz gesagt, dass ich, um den Vorwurf aufrechtzuerhalten, zu dem Schluss kommen muss, dass es eine mehr als 50%ige Wahrscheinlichkeit gibt, dass sich das angebliche Verhalten ereignet hat.

Einige der gegen Sogyal Lakar erhobenen Vorwürfe würden, sofern sie nachgewiesen werden, ein kriminelles Verhalten darstellen.

Ich sollte Folgendes klarstellen: Um in Großbritannien jemanden aufgrund einer kriminellen Handlung zu verurteilen, gelten höhere Beweisanforderungen – die Vorwürfe müssen „über jeden berechtigten Zweifel erhaben“ sein. Ob dies in Bezug auf Vorwürfe gegenüber Sogyal Lakar der Fall ist, obliegt den zuständigen Strafverfolgungsbehörden, und ich habe diejenigen, die sich als Opfer kriminellen Verhaltens betrachten, aufgefordert, sich an die Polizei zu wenden, wenn sie sich dazu in der Lage fühlen.

## Empfehlungen

Ich wurde gebeten, aufgrund der Ergebnisse meiner Untersuchungen Empfehlungen für Veränderungen innerhalb von Rigpa auszusprechen. Meine praktischen Empfehlungen sind nachstehend aufgeführt. Wenn sie akzeptiert werden, steht viel Arbeit an, um diese Empfehlungen in der gesamten Rigpa-Organisation, die in verschiedenen Ländern tätig ist, umzusetzen. Es wird in mehrfacher Hinsicht notwendig sein, die jeweiligen lokalen Gesetze, Vorschriften und Richtlinien sowie die Rechtsform und Management-Struktur zu berücksichtigen, auf deren Basis Rigpa in jedem dieser Länder tätig ist.

Es gibt zudem eine Reihe von Punkten, die möglicherweise weiter untersucht werden müssen, bevor die Rigpa-Leitung in der Lage ist, endgültige Entscheidungen in dieser Gesamtangelegenheit zu treffen. Auf die Möglichkeit solcher weiteren Untersuchungen wurde oben bereits an verschiedenen Stellen hingewiesen.

Ich bin der Meinung, dass die Rigpa-Leitung, bevor sie mit der Umsetzung der folgenden Empfehlungen beginnt, zuerst die Auswirkungen dieser Ergebnisse auf ihre Mission und Arbeit als Organisation insgesamt erwägen sollte. In Großbritannien beispielsweise müssten die Vorstandsvertreter prüfen, ob es im Hinblick auf die Ergebnisse des Berichts, die für die Umsetzung der Empfehlungen erforderlichen Ressourcen und die in der Vergangenheit enge Verknüpfung der Arbeit und des Profils von Rigpa mit der Person Sogyal Lakar für die Organisation möglich sein wird, diese Ereignisse zu verarbeiten und in Zukunft nachhaltig und erfolgreich zu funktionieren. Hier sollte eine angemessene Beratung erfolgen, und ich möchte darauf hinweisen, dass ich bei der Klärung dieser Fragen für die Repräsentanten nicht bestrebt bin, ihre Entscheidung in die eine oder andere Richtung zu lenken, da eine derartige Beratung oder Anleitung außerhalb meines Untersuchungs- und Aufgabenbereichs liegt.



In der Annahme, dass die Rigpa-Leitung zu dem Schluss kommt, dass der angemessene einzuschlagende Kurs darin besteht, Strukturen und Verfahren einzuführen, die sicherstellen, dass Rigpas Arbeit als Organisation auch in Zukunft fortgesetzt werden kann, ohne das Risiko, dass jemand zu Schaden kommt, empfehle ich Folgendes:

1. Sogyal Lakar sollte an keiner zukünftigen Veranstaltung von Rigpa teilnehmen oder anderweitig Kontakt mit Rigpas Schülern haben;
2. Rigpa sollte Schritte unternehmen, um sich so weit wie möglich von Sogyal Lakar zu distanzieren (unter Berücksichtigung aller rechtlichen Vereinbarungen, die die Organisation vorerst mit ihm verbinden könnten);
3. Die Rigpa-Leitung in jedem Land (die Vorstände oder gleichwertige Positionen) und das Vision Board sollten gegebenenfalls neu besetzt werden, um sicherzustellen,
  - a. dass deren Mitglieder Rigpa nicht mit den in diesem Bericht genannten schädigenden Ereignissen in Verbindung stehen und somit das Programm der erforderlichen Änderungen glaubhaft voranbringen können;
  - b. dass sich deren Mitglieder alle öffentlich dem Prinzip verpflichten, dass innerhalb von Rigpa Missbrauch von niemandem und gegen niemanden (einschließlich der Lehrer) toleriert wird, und
  - c. dass, wo immer möglich, einige Mitglieder der Leitung nicht mit der Schülerschaft verbunden sind; in Großbritannien zum Beispiel würden Laientreuhänder als solche anerkannt werden;
4. In jedem größeren Rigpa-Zentrum sollte ein professionelles Management eingesetzt werden und wo immer möglich sollten dem Managementteam einige Mitglieder angehören, die nicht Teil der Schülerschaft sind. Es sollte darauf geachtet werden, dass alle Mitglieder des Managements in der Lage sind, ihre Verantwortung wahrzunehmen und daran nicht gehindert werden, weil sie sich zum Beispiel verpflichtet fühlen, dem Guru „unerschütterlichen Respekt“ zu erweisen.
5. Es sollte eine angemessene Risikoeinschätzung, die das gesamte Tätigkeitsspektrum der Organisation einbezieht, durchgeführt und regelmäßig aktualisiert werden. Die Risikoeinschätzung sollte sich speziell mit Lehrpraktiken befassen, die mit dem Dzogchen-Mandala verbunden sind oder waren – es sollten sorgfältige, wohlüberlegte Entscheidungen über die zukünftige Verwendung solcher Praktiken in der Arbeit der

Organisation getroffen werden. Um jeglichem Zweifel vorzubeugen, sollte eine Praxis, die dem Missbrauch eines Schülers gleichkommt, niemals toleriert werden.

6. Es sollten umfassende und schriftliche Schutzbestimmungen eingeführt werden, um sicherzustellen:

- a. dass sexuelle Beziehungen zwischen Lehrern und Schülern entweder komplett untersagt sind oder spezifischen Schutzmaßnahmen unterliegen, die sicherzustellen, dass kein Machtmissbrauch geschehen kann;
- b. dass jegliche „Lama Care“, die für notwendig erachtet wird, auf eine Weise durchgeführt wird, die gewährleistet, dass die Gesundheit und Sicherheit jener, die diesen Dienst leisten, angemessen geschützt sind;
- c. dass es klare Mechanismen für die vertrauliche Meldung von Bedenken gibt und dass sie für jene, die Bedenken haben, leicht zugänglich sind;
- d. dass Berichte von Vorfällen und Vorwürfen auf sichere und angemessene Art und Weise festgehalten und aufbewahrt werden;
- e. dass Vorfälle und Vorwürfe umgehend in Übereinstimmung mit den Bestimmungen untersucht werden und als Folge geeignete Maßnahmen ergriffen werden;
- f. dass in Erwägung gezogen wird, schwerwiegende Vorfälle der zuständigen Strafverfolgungsbehörde und / oder Aufsichtsbehörde zu melden, und
- g. dass Management und Leitung jeder Rigpa-Körperschaft sich ihrer Verantwortung bewusst und entsprechend geschult sind.

7. Zusätzlich zu den zur Verfügung gestellten internen Meldemechanismen sollte eine Missbrauchs-Helpline außerhalb von Rigpa eingerichtet werden.

8. Soweit dies noch nicht geschehen ist, sollte Rigpa seine Fundraising-Aktivitäten überprüfen, um sicherzustellen, dass diese den lokalen Gesetzen und Vorschriften entsprechen. Diese Überprüfung sollte insbesondere Kontexte einbeziehen, in denen Rigpa-Veranstaltungen wie Retreats von Dritten – z.B. externen Referenten – als Gelegenheit genutzt werden können, Gelder für andere Zwecke zu sammeln und / oder zu Sonderzahlungen in ihrem eigenen Namen aufzurufen. Es sollte absolute Klarheit über die ordnungsgemäße Verwendung all dieser Mittel herrschen.

9. Es sollte klare Vorgaben für die Einladung von Referenten und Lehrern festgelegt werden, die sicherstellen, dass sie sich der relevanten Richtlinien, einschließlich der Schutz- und Spendenbestimmungen, bewusst sind, bevor sie mit Schülern in Kontakt treten.

10. Soweit es mit den allgemeinen finanziellen Verpflichtungen von Rigpa vereinbar ist, sollte ein Fonds eingerichtet werden, um den von Missbrauch betroffenen Personen professionelle Beratung anbieten zu können.

11. Mit den Briefschreibern, Schülern und der weiteren Rigpa-Gemeinschaft sollte im Hinblick auf die oben genannten Schritte eine angemessene Kommunikation erfolgen. Zusätzlich zu einer ersten Mitteilung, in der Rigpas Verpflichtung, ein sicheres Umfeld für alle Schüler zu schaffen, und die dafür erforderlichen Schritte dargelegt werden, sollten regelmäßig aktuelle Informationen versandt werden, bis der Änderungsprozess abgeschlossen ist.

12. Die Rigpa-Leitung sollte (gegebenenfalls unter Hinzuziehung weiterer Berater) prüfen, inwieweit sie verpflichtet ist, die in diesem Bericht dargelegten Angelegenheiten den Strafverfolgungsbehörden oder den zuständigen Aufsichtsbehörden in der jeweiligen Gerichtsbarkeit zu melden.